

61. Schweizer Mustermesse : Tage der offenen Schweiz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **52 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

61. Schweizer Mustermesse Tage der offenen Schweiz

Man kann einwenden, die Schweiz sei ja nicht nur während der Mustermesse offen und aufgeschlossen, sondern während des ganzen Jahres. Doch ist es nicht so, dass sich die Schweiz mit ihrem Schaffen für die Schweizer selbst und für ausländische Interessenten nie so kompakt und leicht überblickbar darbietet, wie während der 10 Tage der Schweizer Mustermesse? Mit den vielen Sonderschauen und der Begegnung von Hunderttausenden von Besuchern ist die Mustermesse zugleich ein offenes Forum für hochaktuelle Probleme.

Unter den 16 Sonderschauen, die neben dem gewohnt umfassenden Angebot an Gütern jeglicher Art den Messebesucher besonders interessieren werden, finden sich Themen wie: *Sonnenenergie, Gestaltendes Handwerk, Altbau-Renovation, Schweizer Jugend forscht*, um nur einige davon zu nennen.

Die Schweizer Mustermesse hat sich als grösste Informations- und Leistungsschau unseres Landes gerade in schwierigen Zeiten immer wieder als Anlass der Besinnung und Anstoss zu neuem Schaffen bewährt.

Der Gas-Stand an der Mustermesse

Der Stand des Verbandes der Schweizerischen Gasindustrie (Nr. 325) befindet sich wie jedes Jahr in der Halle 24, beim Eingang des Rosentalgebäudes. Als Neuheit werden eine neue Gasherdschule der Firma Electrolux sowie die neuesten Herdmodelle anderer Hersteller vorgestellt.

Die neue Gasherdschule von Electrolux umfasst je drei freistehende und Einbaugeräte der Standard-, Mittel- und Luxusklasse sowie ein Rechaud. Sie zeichnet sich aus durch ein einheitliches, modernes Design und zahlreiche technische Verbesserungen.

Auch Gas-Einzelkochstellen sind am Gas-Stand zu sehen. Diese gestatten es, die Gaskochstellen individuell in Küchenkombinationen anzuordnen.

Das Angebot an Gasapparaten für die Waschküche ist vertreten durch verschiedenste Gas-Waschautomaten und gasbeheizte Tumbler.

H.P. Koch AG, AEG-Haushaltapparate, 8037 Zürich Halle 25, Stand 567

Wie jedes Jahr wird der Elektrokonzern AEG seine grosse Palette an elektrischen Haushaltapparaten präsentieren: Waschautomaten in 8 verschiedenen Komfortstufen, Tumbler, Waschtrockenautomaten und Bügelmaschinen,

Koch- und Backapparate, Geschirrspüler, Kühl- und Gefriergeräte. Ausserdem wird ein komplettes Elektroheizungsprogramm ausgestellt. Auf eine Neuheit sei an dieser Stelle besonders hingewiesen:

AEG Elektroherd REGENT FP 6.03 mit pyrolytischer Selbstreinigung und Brat- automatik.

Ein neuer 4-Platten-Herd mit 2 Regla-Automatikplatten und einer Blitzplatte, klappbarer Schalterblende, kindersicher dank Verriegelung. Digital-Programmschaltuhr (Timer) für automatisches Kochen und Backen. Die neue *Super-Bratautomatik* erlaubt einfachste Bedienung. Und dank der pyrolytischen Selbstreinigung braucht der Backofen nie von Hand gereinigt zu werden.

Merker AG 5401 Baden

Halle 24, Stand 325 und Halle 25,
Stand 267

Das vollständige Haushaltmaschinen-Programm ist im Parterre des Rosentalgebäudes (Halle 24) zu sehen, wo eine neue Reihe von Wasch- und Trockenautomaten für die Wohnung und das Einfamilienhaus gezeigt wird. Die Maschinen sind ein- und unterbaufähig und lassen sich zu Wasch- und Trockentürmen kombinieren. Sehr gediegen wirkt auch der neue Tumbler, der von der Merker AG auf diese Messe hin entwickelt worden ist. Er wird in zwei Grössen geliefert, die sich in der Leistung und in den Abmessungen mit den Waschautomaten Merker-Bianca für 4½ und 6 kg decken. Letztere sind vor einem Jahr erstmals gezeigt worden; sie haben mit der soliden Konstruktion und den Neuerungen - Schleuderdrehzahl 710 U/min, Türverriegelung, Laugenpumpe und Filter, modernste Waschprogramme mit Laugenabkühlung - eine beachtliche Position auf dem Schweizer Markt erworben.

Troesch Suisse

Halle 26, Stand 457

Der Trend zum Duschen hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Dieser Trend ist am Stand der Firma *Troesch & Co AG* deutlich sichtbar. Die neue Polyester-Duschenwanne «Jubilar» ist in 4 Grössen erhältlich. Die geringe Tiefe und die optimale Gleitsicherheit gestatten u. a. auch den Einsatz in Alters- und Pflegeheimen. Dass diese Wanne in jeder beliebigen Farbe hergestellt werden kann, ist - nebst dem günstigen Preis - ein erfreuliches Detail.

Die ausgestellte Kunststoff-Duschenkabine ist demontierbar, so dass sie sich im bestehenden Altbau problemlos einbauen lässt.

Eine absolute Neuheit stellt die kombi-

nierte *Dusch-/Badewanne* dar. Im ausgeprägten Duschbereich fällt vor allem der flache Boden angenehm auf, während die anatomisch richtig geformte Rückenstütze zum gemütlichen Bade einlädt. Ebenfalls aus Kunststoff ist der neue *Einbauwaschtisch*. Durch das Beifügen von Quarzmehl ist ein äusserst zäher, schlagfester und dauerhafter Werkstoff entstanden. Das Becken ist eingeformt und dadurch fugenlos mit der Abstellfläche verbunden. Die Montage von Unterbaumöbeln ist problemlos möglich. Die ausgestellten Küchen sind wahrhaftige Schweizer Fabrikation. Der Farbgestaltung scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein! Ein komplettes *Wandschrankprogramm* umfasst nebst den üblichen Kleider-/Tablar-Schränken auch viele Sondermodelle.

Dietlikon: Zentrum für Küchen und Fenster

Das grösste Ausstellungszentrum für Küchen und Fenster wurde kürzlich in Dietlikon auf dem Werkgelände der Bruno Piatti AG eröffnet.

Auf ca. 1000 m² Ausstellungsraum sind 21 komplette Küchen verschiedenster Ausstattung und Preislage und etwa 120 Apparate und Einbaugeräte ausgestellt. Im Ausstellungszentrum kann auch richtig gekocht werden. Die Fensterausstellung zeigt drei komplette Fassadenbeispiele und 19 Fenster mit verschiedenen Typen und Anwendungsbeispielen. Prüflabor und Schallschutz-Demonstrationsgerät ergänzen die ausgestellten Objekte.

Bruno Piatti, der heute mit insgesamt rund 100 Regionalvertretern - ortsansässigen Schreinereibetrieben - zusammenarbeitet, erklärte bei der Ausstellungseröffnung:

«Auch bei einem Marktzusammenbruch von 80000 auf 20000 Wohnungseinheiten gibt es den Weg zurück in die rein handwerkliche Fertigung nicht mehr. Die qualitativen und preislichen Vorteile einer industriellen Produktion sind so gross, dass heute niemand mehr darauf verzichten kann. Deshalb haben wir unsere Fabrikationsanlagen so umgestellt, dass wir in grossen Serien Küchen und Fenster herstellen, die dann den persönlichen Bedürfnissen und Wünschen jedes einzelnen Interessenten auf die einfachste Weise angepasst werden können».

In ihrem neuen Informations- und Ausstellungszentrum will die Bruno Piatti AG auch Fachtagungen für Bauträger, wie zum Beispiel Baugenossenschaften und Architekten, durchführen: Die Ausstellung soll nicht nur Informationsstelle, sondern auch Meinungsbörse werden, sie soll Impulse und Denkanstösse vermitteln.